

den Fragen erarbeitet: Wer bedroht und wer verteidigt den Frieden? Worin liegen die sozialökonomischen Wurzeln für den von den aggressiven Kreisen des Monopolkapitals der USA, der BRD und anderer NATO-Staaten betriebenen Konfrontations- und Hochrüstungskurs? Woraus entspringt unser Optimismus zur Friedenserhaltung?

Einen zweiten Schwerpunkt bilden die ökonomischen Fragen. Es geht also um die ökonomische Strategie der 80er Jahre und die damit verbundenen neuen Anforderungen an die Grundorganisationen und an jeden Kommunisten insbesondere bei der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts.

Und ein dritter Schwerpunkt hat die gesetzmäßig wachsende Führungsrolle der Partei bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zum Inhalt.

Diese drei Schwerpunkte bestimmen den Meinungsaustausch in den Problemdiskussionen zu den in diesem Studienjahr zu behandelnden Themen.

Inhaltliche Aufbereitung des Themas

Qualitative Merkmale der Problemdiskussionen sind weltanschauliche Tiefe und Lebensverbundenheit. So wurden beispielsweise beim Thema 9, das sich mit der ökonomischen Politik der Partei zur Entwicklung der Volkswirtschaft in den 80er Jahren beschäftigte, Einsichten in Gesetzmäßigkeiten mit den Vorhaben der Kreisparteiorganisation verbunden.

Was die theoretische Durchdringung dieses Themas betrifft, ging die Problemdiskussion grundsätzlich davon aus, daß die Wirtschaftsstrategie auf der marxistisch-leninistischen Reproduktionstheorie beruht. Dabei wurde herausgearbeitet, daß unter den heutigen

Bedingungen das ökonomische Wachstum unmittelbar abhängig ist von den Fortschritten in Wissenschaft und Technik und der Intensivierung auf allen Gebieten der gesellschaftlichen Produktion.

Der Verlauf dieser Diskussion festigte die Erkenntnis, daß die ökonomische Strategie die Erfordernisse der ökonomischen Gesetze des Sozialismus widerspiegelt. Als Beispiel stand das erforderliche höhere Tempo und Niveau der Steigerung der Arbeitsproduktivität zur Diskussion, das stärker noch zur Einsparung von Arbeitsplätzen führen muß.

Volle Aufmerksamkeit galt ebenso der Senkung des Produktionsverbrauchs und des Aufwandes an Produktionsfonds, der Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse und der Effektivität der gesellschaftlichen Arbeit insgesamt.

Der Schlüssel dazu, so wurde die Diskussion weitergeführt, liegt in der Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik. Die Seminarleiter erhielten die Anregung, sich im Seminar mit den Lehrgangsteilnehmern über die Feststellung der 3. Tagung des ZK der SED zu verständigen, daß große Fortschritte der Intensivierung unserer Produktion ihren Ausgangspunkt immer am Reißbrett und im Labor haben.

Da sich die wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse vor allem über die Rationalisierung umsetzen, wurden die Seminarleiter mit entsprechenden Beschlüssen des Sekretariats der Kreisleitung vertraut gemacht. Zu den 1982 zu lösenden Aufgaben auf wissenschaftlich-technischem Gebiet in der Kreisparteiorganisation gehört, den Rationalisierungsmittelbau gegenüber 1981 auf 115 Prozent zu steigern, 31 Industrieroboter noch in diesem Jahr zu installieren und die vorgesehenen Spitzenleistungen in kürzester Frist zu erreichen. Ebenso gilt es, die geplante Warenproduktion mit dem Güte-

Leserbriefe

Eine höhere ökonomische Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik macht es notwendig, den Reproduktionsprozeß wissenschaftlich zu analysieren und die Kräfte zu konzentrieren. Es gilt den Ehrgeiz der Forscher, Ingenieure und Neuerer auf eigene hohe Leistungen zu lenken, die sich durch kühne Ideen auszeichnen und die zu Erzeugnissen und Verfahren führen, die der Wirtschaft der DDR sowie ihrer Stellung auf den Weltmärkten deutliche Vorteile bringen. Wichtigster Ausgangspunkt dabei ist, daß sich die Kommunisten an

die Spitze stellen und mit konkreten Aufgaben und Verpflichtungen das gesamte Kollektiv mitreißen. Zur Lösung so komplexer Forschungsaufgaben bewährt sich ein Parteiaktiv. Es schafft die ideologischen Fundamente für die schöpferische Gemeinschaftsarbeit zwischen Forschung, Technik und Produktion. Ständig über die eigene Aufgabe hinauszuschauen — das läßt sich nicht anweisen.

Darum richten wir unser Hauptaugenmerk darauf, die politisch-ideologischen und organisatorischen Aktivitäten der Kommunisten zu fördern.

Auf neue und konsequente Weise an die wissenschaftlich-technischen Aufgaben heranzugehen, das beginnt für uns Genossen Forscher damit, daß wir sozusagen hautnah am Produktionsgeschehen sind. Es setzt sich damit fort, daß wir den bewährten Komplexwettbewerb zwischen Forschung, Technik und Produktion konkret führen. Und drittens haben wir den persönlichen Leistungspaß des Ingenieurs entwickelt.

Günther Sommer
APO-Sekretär im
VEB Chemiefaserkombinat
„Wilhelm Pieck“ Schwarz